

An die  
Vorsitzende der Ständigen Publikumskonferenz  
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.  
Frau Maren Müller  
Hofer Straße 20 a  
04317 Leipzig

15. Mai 2017

### **Ihr Schreiben**

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 23. April 2017. Sie kritisieren darin den Bericht der „Tagesthemen“ zum AfD-Parteitag vom 22. April 2017

Ich habe die verantwortliche Redaktion von ARD-aktuell gebeten, Ihre Kritikpunkte zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme finden Sie im Anhang.

Aus meiner Sicht liegt kein Verstoß gegen die Programmgrundsätze des NDR oder sonstige Vorschriften vor. Durch die Übersendung dieser Stellungnahme bringe ich dies zum Ausdruck.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Marmor

**Anlage**

Stellungnahme von ARD-aktuell zum Schreiben von Frau Maren Müller  
vom 23.04.2017 zu dem Bericht über den AfD-Parteitag in den „Tagesthemen“ vom 22.04.2017

In ihrem Schreiben vom 23.04.2017 kritisiert Frau Müller die Berichterstattung der „Tagesthemen“ über den Parteitag der AfD in Köln am 22.04.2017. Das Abstimmungsverhalten der AfD-Delegierten sei nicht korrekt wiedergegeben worden. Darüber hinaus habe der Beitrag inhaltlich den falschen Schwerpunkt gehabt, indem er den Umgang mit der AfD-Vorsitzenden Petry auf dem Parteitag und das persönliche Verhältnis zwischen Petry und ihrem Stellvertreter Alexander Gauland thematisiert habe, worin Frau Müller eine „Fokussierung auf Nebensächlichkeiten“ sieht. Hier sei auch durch den Bildschnitt ein falscher Eindruck herbeigeführt worden, was Frau Müller als „Bildmanipulation“ bewertet.

ARD-aktuell hat sich den Beitrag daraufhin noch einmal angesehen und nimmt zu der Kritik wie folgt Stellung:

Frau Müller schreibt von einer „unrichtigen“ Darstellung des Abstimmungsverhaltens der Delegierten in Bezug auf den von Frauke Petry eingebrachten „Zukunftsantrag“. In dem „Tagesthemen“-Beitrag heißt es dazu lediglich: „Ihr Zukunftsantrag wird nicht auf die Tagesordnung gesetzt.“ Dies ist eine korrekte Darstellung des Sachverhaltes.

Außerdem bemängelt Frau Müller, es hätte auch erwähnt werden müssen, dass weitere Anträge ebenfalls nicht auf die Tagesordnung gesetzt wurden. Dazu folgender Hinweis: Bereits im Vorfeld des Treffens wurde sowohl durch die Vorsitzende selbst, als auch durch ihren Co-Chef Gauland, der sogenannte „Zukunftsantrag“ als wichtigstes Ansinnen des Parteitages öffentlich diskutiert. Die Berichterstattung auf diesen Antrag von Frauke Petry zu konzentrieren, ist mit Hinblick auf seinen richtungsentscheidenden Charakter daher nur konkludent.

Grundsätzlich bemängelt Frau Müller eine „Fokussierung der Berichterstattung auf den boulevardesken Teil der Veranstaltung (...), der sich um ‚Verletzungen‘ und die vermeintlichen Reaktionen der ‚Verletzten‘ bezieht“. Das Wort „boulevardesk“ bezeichnet etwas Buntes, Schmückendes. Der öffentlich ausgetragene Streit zwischen Frauke Petry und ihrem Stellvertreter Alexander Gauland ist jedoch nach Ansicht der Redaktion kein schmückendes Beiwerk, sondern ein in der gegenwärtigen Verfassung der AfD zentraler politischer Vorgang. Es geht um einen Richtungs- und Führungsstreit in der Partei, der in Form und Inhalt journalistisch einzuordnen ist. Es handelte sich also in dem o. g. Beitrag um eine Fokussierung nicht etwa auf „Nebensächlichkeiten“, sondern auf die Parteispitze und die Frage nach dem künftigen Kurs der AfD.

Den Vorwurf von Frau Müller, die Auswahl der Bilder sei manipuliert worden, weist die Redaktion entschieden zurück. Das von der Autorin verwendete Bild Alexander Gaulands gibt exakt die Reaktion des Co-Sprechers auf den zuvor im Beitrag gezeigten Original-Ton von Frauke Petry wieder: ein scheinbar regungsloser Gesichtsausdruck, während im Saal die Delegierten anhaltend klatschten.

Die Redaktion weist die erhobenen Vorwürfe deshalb entschieden zurück.

Hamburg, 12.05.2017

Dr. Kai Gniffke  
Erster Chefredakteur ARD-aktuell